

**Liestal**

## Wie steht es um Lohngleichheit?

VON MARC SCHAFFNER (TEXT UND FOTO)

Seit 1996 ist das Gleichstellungsgesetz in Kraft, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts ist seither verboten. «Lohngleichheit, ein wichtiger Teil der Diskriminierung, ist aber nach wie vor nicht erreicht», sagt Sabine Kubli, Leiterin der Baselbieter Fachstelle für Gleichstellung von Frauen und Männern. In der Nordwestschweiz betrage die Differenz im Durchschnitt 14 Prozent oder 981 Franken pro Monat.

Die Wanderausstellung «Lohnmobil», die noch bis Sonntag auf dem Emma-Herwegh-Platz in Liestal gastiert, führt vor Augen, wie komplex das Thema Lohn(un)gleichheit ist. Rollenbilder, Familien- und Arbeitsmodelle, Lebensläufe von der Ausbildung bis zur Rente, das alles ist durch Wechselwirkungen miteinander verknüpft. Was man auch sieht: Zwei Drittel der Lohndifferenz sind durch Ausbildungsniveau, Dienstalter und dergleichen erklärbar. Ein



**Bis Sonntag in Liestal: Aufklärungsarbeit mit dem «Lohnmobil».**

Drittel ist aber nicht erklärbar - und folglich willkürlich. Parallel zur Ausstellung finden Referate, Gesprächsrunden und ein Workshop statt. Ausserdem können sich die Besucher/-innen über Lohn und Teilzeitarbeit beraten lassen. Die Ausstellung bildet den Startschuss zum Jubiläumsjahr «20 Jahre Gleichstellungsgesetz», weitere Anlässe folgen.

[www.lohnmobil.ch](http://www.lohnmobil.ch)